

Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum: 29.09.2018

Änderungsantrag zu EP-U-01

Von Zeile 514 bis 515 einfügen:

Tierschutzstandards. Wir wollen hingegen, dass die EU alle Tiere durch neue Gesetzgebung und ordnungsgemäße Durchführung bestehender Regelungen schützt. Die Vorstellungen vieler Konsument*innen von Biobetrieben als idyllische Bauernhöfe haben mit den tatsächlichen Haltungsvoraussetzungen der EU-Ökoverordnung nicht viel zu tun. Wir wollen die Anforderungen der ökologischen Tierhaltung deutlich verschärfen.

Begründung

Es war ein Erfolg, mit der EU-Ökoverordnung einen europaweiten Standard einzuführen, doch dieser war von Anfang an auch ein Kompromiss. **Tierhaltung nach EU-Bio entspricht keineswegs dem, was wir GRÜNEN uns als akzeptable Haltungsbedingungen vorstellen:**

- Tausende Hühner in einem Stall, obwohl sie nur in kleinen Sozialgruppen von 50 Hühnern noch klarkommen.
- Ein unstrukturierter Auslauf, den die Hühner aus Angst vor Greifvögeln oft gar nicht nutzen (können). Zehn Hühner pro Quadratmeter Stallfläche in der Mast.
- Hochgezüchtete Rassen, die nach kurzer Zeit ausgelaugt sind und getötet werden müssen.
- 1,3 Quadratmeter Stallfläche für ein Mastschwein von 100 kg.
- Rindern werden die Hörner ausgebrannt, Milchkühen die Kälber weggenommen.
- Küken werden geschreddert.
- ...

Die meisten Menschen würden wohl bei Betrachtung dieser Haltungsbedingungen sagen, dass diese Form der Tierhaltung nicht in Ordnung ist. Es war in der Vergangenheit und sollte auch zukünftig unser Ziel sein, die Anforderungen der EU-Ökoverordnung zu verschärfen.